

Mehr Sicherheit bei Insulinpumpen!

Fehlfunktionen bei Insulinpumpen können zu schweren Zwischenfällen bis hin zum Tod führen. Und es gibt viele Fehlerquellen im Insulinpumpenalltag. So können die Batterien versagen oder das Infusionsset abknicken oder verstopfen. Oder die Patienten machen Fehler. Bei der Sicherheitsprüfung der Medizintechnik liegt nach Meinung der EASD und der ADA noch vieles im Argen. Sie haben daher Empfehlungen formuliert, die in den Dezemberausgaben der Gesellschaftsorgane „Diabetologia“ und „Diabetes Care“ veröffentlicht werden.

50. Jahrestagung EASD, 15.-19.9.2014 in Wien



Wer wirft sich vor den Zug?

Welche Faktoren auf einen bevorstehenden Schienen-Suizid von Psychiatriepatienten hindeuten, haben Münchner Forscher untersucht. Eine Hauptrolle spielt die Therapiesituation: Ein ungünstiger Therapieverlauf schlug mit einer Odds Ratio von 7,73 zu Buche. Ein Therapeutenwechsel in der Woche vor dem Suizid sogar mit OR 22,86. Weitere Prädiktoren waren Polymedikation (OR 2,81) und Arbeitslosigkeit (OR 2,72). Unruhe und Impulsivität hatten hingegen keine prognostische Aussagekraft.

Lukaschek K et al. Br J Psychiatry 2014 (online first)

Internetsucht kommt selten allein

Die Internetabhängigkeit befindet sich auf dem Vormarsch. Schätzungen zufolge sind 500.000 Deutsche im Alter zwischen 14 und 64 Jahren abhängig vom Internet, so eine Mitteilung der Ruhr-Universität Bochum. Die Abhängigen leiden oft unter Begleiterkrankungen wie depressiven Störungen, Angsterkrankungen und ADHS, zurückzuführen könne man dies auf ähnlich gelagerte Persönlichkeitsstrukturen.

Ärzte Zeitung App, 19.10.2014

Diagnostik selbst für HNO-Ärzte knifflig

Bei Heiserkeit oft auf falscher Fährte

Auch HNO-Ärzte liegen nicht selten falsch, wenn es darum geht, die Ursache einer Heiserkeit zu diagnostizieren. Experten für Dysphonie kommen oft zu anderen Ergebnissen.

Ein Team von Spezialisten für Stimmstörungen um Sarah Keesecker von der New Yorker Columbia-Universität hat sich die Krankenblätter von 259 Patienten angesehen, die zur Abklärung ihrer Stimmbeschwerden in eine Spezialsprechstunde gekommen waren. Für die wenigsten war es der erste Arztbesuch, fast zwei Drittel der Patienten hatten vorher mindestens einen Mediziner konsultiert, jeder zehnte sogar drei oder mehr. Dennoch hielten 45% der Eingangsdiagnosen dem Spezialistenurteil nicht stand.

Verkannte Malignome

Erhebliche Unterschiede gab es vor allem in solchen Fällen, wo sich nicht immer

ausgeprägte standardlaryngoskopisch einsehbare Zeichen finden lassen, u. a. bei muskulären Tonusstörungen, Paresen oder Stimmlippenfurchen. Aber auch bei Malignomen taten sich Diskrepanzen auf. Eingangsdiagnosen, die auf Krebs lauteten, wurden nur zu 40% bestätigt, der Rest entpuppte sich im Wesentlichen als Paresen und gutartige Geschwülste. Umgekehrt waren von den letztlich als maligne diagnostizierten Befunden zuvor 71% übersehen worden. 43% der Diagnosen hatten fälschlich auf Ödem bzw. laryngopharyngeale Refluxkrankheit gelaundet.

Patienten mit Heiserkeit sollten unverzüglich laryngoskopiert werden, so die Autoren. Dabei sollten sich Ärzte bewusst sein, dass mit der Standardlaryngoskopie unter kontinuierlichem Licht manche Störungen nur schwer zu erkennen sind. (vs)

Keesecker SE et al. Laryngoscope 2014, online 7. Oktober; doi: 10.1002/lary.24955



Exklusiv im e.Med-Abo:

Alle Fortbildungen freischalten!

Abo statt FIN: Seit der Sommerausgabe des CME-Journals gibt es die „Fortbildungs-Identifikations-Nummer (FIN)“ nicht mehr. Stattdessen sind alle rund 500 zertifizierten CME-Fortbildungen uneingeschränkt über ein zentrales Kombi-Abo „e.Med“ zugänglich.

Mit dem Kombi-Abo „e.Med“ greifen Sie unter springermedizin.de digital auf alle Inhalte zu, die Sie für Ihren Praxisalltag brauchen:

Neben der Freischaltung aller CME-Fortbildungen in der Springer Medizin e.Akademie bietet Ihnen e.Med unbeschränkten Zugriff auf alle Springer Medizin Zeitschrifteninhalte und Archive. Zusätzlich erhalten Sie im e.Med-Abo eine gedruckte Fachzeitschrift Ihrer Wahl inklusive. Wählen Sie aus insgesamt 80 Springer Medizin Fachzeitschriftentiteln Ihren Favoriten aus.

Wer sich von den Vorteilen ein genaueres Bild verschaffen möchte, dem bieten wir 30 Tage ein kostenloses Test-Abo an, das sofort alle Funktionen freischaltet und automatisch ausläuft, ohne gekündigt werden zu müssen.

Hierzu loggen Sie sich bitte ein unter www.springermedizin.de/eMed oder rufen kostenlos an unter **0800 77 80 777** (Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr).

Viel Spaß beim Punktesammeln!

e.Med **30 Tage kostenlos** testen: www.springermedizin.de/eMed